



PROTOKOLL

Aufgenommen am **Freitag, den 16. Oktober 2009 um 19.00 Uhr** im Gemeindeamt Mogersdorf, bei einer unter Vorsitz des Bürgermeisters stattgefundenen **GEMEINDERATSSITZUNG**.

Anwesende: Bürgermeister Josef Korpitsch, Vizebm. Franz Windisch, GV Otto Granitz, GV Sonja Poglitsch-Gaal, OV Thomas Kloiber, GV Martin Hafner, Peter Bartolovits, Josef Deutsch, Wolfgang Deutsch, Edwin Lex, Joachim Fasching, Mag. Christina Gmeindl, Gerhard Karner, Ernst Korpitsch, Evelyn Merkl, Martin Schrei, Josef Tonweber und OAR Gerhard Granitz als Schriftführer;

Es fehlt: Martin Bruckner, Erwin Mayer (beide entschuldigt);

Der Bürgermeister begrüßt zunächst die erschienenen Gemeinderäte und stellt die gesetzmäßige Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beglaubiger des Protokolles bestellt er die Gemeinderäte Thomas Kloiber und Wolfgang Deutsch.

Der Bürgermeister hält fest, dass jeder Gemeinderat das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 11. September 2009 erhalten hat. Er stellt die Frage, ob jemand Einwände gegen dieses Protokoll erhebt.

Nachdem niemand Einwände erhebt, stellt der Bürgermeister den Antrag, dass das Protokoll wie vorliegend genehmigt wird.

Der Antrag wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.

Der Bürgermeister gibt die Tagesordnung wie folgt bekannt:

Tagesordnung:

- 1.) Bericht des Bürgermeisters;
- 2.) Dienstrechtliche Maßnahmen – Ausscheiden eines Mitarbeiters;
- 3.) Nachtragsvoranschlag 2009;
- 4.) Evaluierung des Dorferneuerungskonzeptes, Vergabe
- 5.) Änderung des Flächenwidmungsplanes
 - a) Teilfläche des Grundstückes Nr. 2167 in der KG Mogersdorf;
 - b) Teilfläche der Grundstücke Nr. 596, 592 und 593, KG Deutsch Minihof;
- 6.) Verkauf eines Grundstücksteiles vom Grundstück Nr. 593, KG Deutsch Minihof an die Bauwerber Binder/Herbst;
- 7.) Bauplätze in Deutsch Minihof, Errichtung eines Kanalstranges;
- 8.) Bauplätze in Mogersdorf – Neufestsetzung des Verkaufspreises;
- 9.) Bauplätze in Mogersdorf – Errichtung der Wasserleitung und Kanal;
- 10.) BIO-Fernwärme Mogersdorf - Baugrundstück;

**11.) Sportverein Mogersdorf – Grundzukauf beim Sportplatzgelände;
12.) Czepits Christian, Mog. 194, Ansuchen -Grundzukauf
13.) Allfälliges.**

Zu 1. TO:

Der Bürgermeister berichtet wie folgt:

- 12.9. - Teilnahme an der Jubiläumsfeier 25 Jahre Gasthaus Rosa Fischer;
- 12.9. - Wandertag der SPÖ Ortsgruppe Wallendorf;
- 14.9. – Besprechung mit der neuen Kindergärtnerin, Dienstzeit, etc.;
- 16.9. – Elternabend im Kindergarten Wallendorf;
nachdem für die vorgesehene Öffnungszeit im Kindergarten (bis 16.30 Uhr) derzeit kein Bedarf angemeldet wurde, wurde die Öffnungszeit reduziert, bzw. vereinbart, dass sie nach Bedarf der Eltern flexibel angepasst wird. Die Helferin wird daher nur für kürzere Zeit im Kindergarten benötigt.
Der Bürgermeister berichtet auch, dass er wegen der von der Feuerwehr nicht fertig gestellten Arbeiten bei den Spielgeräten angesprochen wurde. Die Arbeiten wurden jetzt erledigt.
- 17.9. – Rechnungsprüfung beim Abwasserverband Bezirk Jennersdorf. Der Bürgermeister berichtet über diverse Feststellungen.
- 18.9. – Vom AMS kam ein Angebot Herrn Peter Rupitsch, Mogersdorf 178 im Rahmen der Förderaktion 4000 bei der Gemeinde zu beschäftigen. Vom AMS werden 2/3 der Kosten vom Land 1/6 bezahlt, sodass für die Gemeinde nur 1/6 der Lohnkosten bleibt. Eine Beschäftigungsvereinbarung bis Ende des Jahres wurde abgeschlossen.
- 18.9. – Gründungsversammlung der BIO-Fernwärme Genossenschaft Mogersdorf, Obmann Florian Bakanic
Obmannstellvertreter Alfred Postl;
- 26.9. – Vorführung von Herrn Günter Karner mit seiner neuen Hackmaschine in Wallendorf;
- 26.9. – Spielgeräteübergabe und Fußballspiel gegen den FC Landtag in Wallendorf. ASKÖ-Präsident Illedits war anwesend. Leider war beim FC Landtag kein einziger Abgeordneter dabei.
- 26.9.. – Teilnahme an der Hubertusmesse auf dem Schöllberg;
- 28.9. – Arbeitsbeginn – Gemeindearbeiter Christian Schrei;
- 3.10. – Besprechung wegen der Wasserabflussproblematik bei den Häusern Deutsch Minihof 30 und 29 mit den Anrainern;
Im Gemeindevorstand soll über eine Lösung diskutiert werden.
- 3.10. – Eröffnung und Tag der Offenen Tür bei der neuen Raiffeisenbankstelle im Gemeindeamt;
Bei der Eröffnung wurde er auch auf die geplante Ankündigungssäule auf dem Hauptplatz angesprochen. Nachdem das Land ja den Schutzbereich und die Haltestelle an der L 116 umbauen wollte, wurde dieses Vorhaben zurückgestellt. Bis jetzt hat das Land betreffend diesen Umbau aber noch nichts unternommen, daher soll die Säule aufgestellt werden.
- 9.10. – Teilnahme an der Einsatzübung der Feuerwehren des Abschnittes 4 in Krobotek;
Er dankt den Feuerwehren für ihren Einsatz.
- 10.10. – Teilnahme an der Besprechung der Wegbaugemeinschaft Wallendorf-Mühlwinkel-Deutsch Minihof mit den Grundstücksanrainern in Deutsch Minihof. Beim Ausbau wurde festgestellt, dass der Weg teilweise schon auf Privatgrund liegt, bzw. kam es durch die Aufbringung des Asphaltrecycling-Materials zu einer Verbreiterung des Weges. Nach Feststellung dieses Sachverhaltes wurde sofort eine Vermessung durchgeführt und die Anrainer zu einer Besprechung eingeladen. Vom Obmann OAR Gerhard Granitz wurde die notwendige Grundinanspruchnahme mit den Anrainern geklärt und Übereinkommen über die Grundablöse abgeschlossen. Er dankt Obmann Granitz für seine Bemühungen und hält fest, dass der Weg jetzt auch den zukünftigen Anforderungen gerecht werden wird.

- 14.10. – Besprechung über die notwendige Kanalerrichtung in Deutsch Minihof, DI Mikovits wurde mit der Einholung von Anboten beauftragt. Der Bürgermeister weist wieder darauf hin, dass das Wasserbauamt derzeit keine Kanalbauten machen darf. Für die Gemeinden ergeben sich dadurch Belastungen, weil gerade bei kleinen Bauvorhaben das Wasserbauamt die Gemeinden unterstützen konnte.
- 15.10.- Teilnahme am Bürgermeister – Stammtisch;
- Arbeiten am Bauhof , Vorbereitung auf den Winter, Mäharbeiten, Hecken schneiden und Aufarbeitung von diversen Rückständen aus dem Sommer.
- Schulwegsicherung – nachdem es Anfangs Kritik über die angebrachten Bodenschwellen gab, werden diese jetzt akzeptiert.

Der Bürgermeister ladet zum Gemeindegewandertag am 26.10. ein und berichtet, dass am 30.10. gemeinsam mit den 18-jährigen Mädchen und Burschen eine Friedenswegplatte verlegt werden soll und die Jugendlichen dann zu einem gemeinsamen Essen eingeladen werden. Er hält fest, dass ja im Gemeinderat beschlossen wurde, dass seit dem Vorjahr die Burschen nach der Musterung nicht mehr eingeladen werden, weil der dabei übliche Zug durch die Gaststätten oft mit reichlich Alkoholkonsum kein gutes Beispiel war und ist.

Zu 2. TO:

Der Tagesordnungspunkt wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt und darüber ein eigenes Protokoll mit Einsichtsbeschränkung verfasst.

Zu 3. TO:

Der Bürgermeister berichtet, dass der Entwurf eines **Nachtragsvoranschlages für das Finanzjahr 2009** im Gemeindeamt vom 2. Oktober bis zum 16. Oktober 2009 während der Amtsstunden zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt war. Den Gemeinderatsfraktionen wurde ein Entwurf des Nachtragsvoranschlages rechtzeitig zugestellt. Erinnerungen wurden keine eingebracht.

Der Bürgermeister hält fest, dass zum für die heutige Beschlussfassung vorliegenden Auflageentwurf noch kleine Änderungen notwendig sind und übergibt den Gemeinderäten einen Vorschlag mit den eingearbeiteten notwendigen Änderungen.

OAR Granitz bringt den Nachtragsvoranschlag für 2009 – mit den noch notwendigen Änderungen - vollinhaltlich zur Kenntnis:

Ordentlicher Haushalt

Einnahmen:		Ausgaben:	
Voranschlag bisher:	€ 1.574.400,--	Voranschlag bisher:	€ 1.574.400,--
Veränderung:	€ 72.600,--	Veränderung:	€ 72.600,--
Voranschlag neu:	€ 1.647.000,--	Voranschlag neu:	€ 1.647.000,--
Überschuss/Abgang	€ 0,--	Überschuss/Abgang	€ 0,--

Außerordentlicher Haushalt

Einnahmen:		Ausgaben:	
Voranschlag bisher:	€ 438.400,--	Voranschlag bisher:	€ 438.400,--
Veränderung:	€ 49.000,--	Veränderung:	€ 49.000,--
Voranschlag neu:	€ 487.400,--	Voranschlag neu:	€ 487.400,--
Überschuss/Abgang	€ 0,--	Überschuss/Abgang	€ 0,--

Der Nachtragsvoranschlag wird ausführlich erläutert. OAR Granitz hält fest, dass es für einige der notwendigen Änderungen ja entsprechende Gemeinderatsbeschlüsse gibt. Der Bürgermeister weist auf die schwierige Finanzsituation der Gemeinden hin, insbesondere auch darauf, dass die vom Land in Aussicht gestellte finanzielle Hilfe für jene

Gemeinden die mit dem Bevölkerungsrückgang zu kämpfen haben für das Jahr 2009 nicht gewährt wird.

Nach ausführlicher Diskussion stellt der Bürgermeister den Antrag den Nachtragsvoranschlag für das Finanzjahr 2009 wie vorliegend, d.h. mit den bekanntgegebenen Änderungen zu beschließen.

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.

Zu 4. TO:

Der Bürgermeister erinnert an den Gemeinderatsbeschluss vom 3.7.2009 und berichtet, dass von den 3 Bieterfirmen für die Evaluierung des Dorferneuerungskonzeptes und die Erstellung eines Leitbildes nur zwei in der Gemeindevorstandssitzung am 1.10. ihre Angebote präsentiert haben.

OAR Granitz bringt einen Vergleich der beiden Angebote wie folgt zur Kenntnis

Firma	Angebotssumme:	
	ohne Mwst.	mit Mwst.
ZT Depisch, Fürstenfeld	11.400,--	13.680,--
abzügl. mögl. Förderung		
80 % Phase 1	7.590,40	
60 % Phase 2	1.147,20	
Nettokosten Gemeinde:	2.662,40	
zuzügl. gesamte Mwst		2.280,--
Gesamtaufwand Depisch		4.942,40
ARGE S ² , Drassmarkt	10.593,75	12.712,50
abzügl. mögl. Förderung		
80 % Phase 1	6.081,--	
60 % Phase 2	1.795,50	
Nettokosten Gemeinde:	2.717,25	
zuzügl. gesamte Mwst		2.118,75
Gesamtaufwand ARGE S ²		4.836,--

OAR Granitz gibt einige Detailhinweise aus den Angeboten. Er weist auch darauf hin, dass ein wesentlicher Punkt für die neuen Dorferneuerungskonzepte die qualifizierte Prozessbegleitung ist. Das Land Burgenland hat Prozessbegleiter ausgebildet, die Firma Depisch hat diese Ausbildung nicht absolviert, kann aber in einer Übergangsphase von einem Jahr die Prozessbegleitung in jenen Gemeinden machen, wo sie schon vorher tätig war.

Der Bürgermeister berichtet, dass im Gemeindevorstand nach der Präsentation ausführlich über beide Angebote und die Vorstellungen der Firmen zur Umsetzung des Auftrages diskutiert wurde und Einvernehmen darüber herrschte, dass die Firma ARGE S² sich wesentlich mehr mit den Zukunftsfragen und möglichen Perspektiven befasst hat.

Die Firma Depisch hat sich in ihrer Präsentation sehr am – von ihr erstellten – bestehenden Dorferneuerungskonzept angelehnt.

GV Otto Granitz schlägt vor, dass es eventuell doch besser wäre, die Firma Depisch zu beauftragen, weil diese aus Fürstenfeld einen kürzeren Anfahrtsweg hat und ja schon das bestehende Konzept erstellt hat. Durch den langen Anfahrtsweg – von Drassmarkt – könnte bei der Firma ARGE S² ja schon sehr viel Zeit verbraucht werden und höhere Kosten entstehen.

OAR Granitz erklärt, dass im Angebot der ARGE S² schriftlich festgelegt ist, dass das Honorar sämtliche Reise-, Arbeits- und Bürokosten des Auftragnehmers und dessen Mitarbeiter/Kooperationspartner enthält. Die Honorarsumme ist als Fixbetrag anzusehen. Sollten im Zuge der Leitbilderstellung mehr Arbeitsstunden erforderlich sein (z.B. ein zusätzlicher Workshop) wird dieser Aufwand nicht zusätzlich verrechnet.

Im Angebot von Depisch ist aber ein schriftlicher Hinweis, dass die Ermittlung von Zusatzleistungen und den damit verbundenen Nebenkosten nach dem tatsächlichen Zeit- und Sachaufwand erfolgt.

Es entwickelt sich eine ausführliche Diskussion zu den beiden Angeboten.

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass die Brüder DI Franz und DI Gerhard Schlögl ausgesprochene Fachleute sind und auch in der Liste der ausgebildeten Prozessbegleiter enthalten sind. Die Brüder Schlögl haben im Burgenland schon sehr viele Projekte bearbeitet und daher sehr viel Erfahrung (z.B. Leader). Die meisten Projekte wurden auch tatsächlich umgesetzt.

GR Mag. Christina Gmeindl hält fest, dass sie die beiden Angebote verglichen hat und aus dem Inhalt ersichtlich ist, dass die Firma ARGE S² viele neue Ideen einbringen möchte.

Vizebm. Franz Windisch erklärt, dass im neuen Dorferneuerungsprozess ja die Bevölkerung die Hauptarbeit machen soll und es daher egal sein sollte, welche Firma das macht. Er erkundigt sich auch über die Unterschiede der im Projekt bezeichneten Phasen 1 und 2.

OAR Granitz erklärt dazu, dass es hier unterschiedliche Förderhöhen gibt. Die Phase mit der Bürgerbeteiligung wird mit 80 % gefördert, die Projektphase wo der Auftragnehmer intern arbeitet wird nur mit 60 % gefördert.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, den Auftrag zur Evaluierung und Adaptierung des bestehenden Dorferneuerungskonzeptes und die Erstellung eines Leitbildes an die Firma ARGE S² zum angebotenen Honorar von € 12.712,50 zu vergeben. Die voraussichtliche Förderung wird nach den derzeitigen Förderrichtlinien und der Gliederung der angebotenen Leistungen ca. € 7.876,- betragen, sodass die Gemeinkosten voraussichtlich ca. 4.836,- betragen werden.

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.

Zu 5. TO:

Der Bürgermeister berichtet, dass in der letzten Gemeinderatssitzung bereits eine Flächenwidmung in der KG Wallendorf beschlossen worden ist (6. Änderung des Digitalen Flächenwidmungsplanes im vereinfachten Verfahren). Nachdem nun zwei weitere Ansuchen eingelangt sind, sollen diese beiden Umwidmungen in die 6. Änderung miteinbezogen werden.

Änderungsfall a) Teilfläche des Grundstückes Nr. 2167 in der KG Mogersdorf; Ansuchen von Herbert und Silke Koller, Mogersdorf 280;

Änderungsfall b) Teilfläche der Grundstücke Nr. 596, 592 und 593, KG Deutsch Minihof; Ansuchen von Jürgen Binder und Carina Herbst, Deutsch Minihof 10.

In beiden Fällen liegen Ansuchen und Erklärungen über die Baulandmobilisierung der Widmungswerber vor. Das Amt der Landesregierung und die Anrainer wurden jeweils über die beabsichtigten Widmungen verständigt. Erinnerungen wurden keine eingebracht. Öffentliche Interessen werden durch die beiden Widmungsfälle nicht beeinträchtigt.

Der Bürgermeister bringt den vom Architekturbüro Schmölzer verfassten Entwurf zum Erläuterungsbericht und die Plandarstellung vollinhaltlich zur Kenntnis (Protokollbeilage A). **Unter Hinweis auf den schon gefassten Gemeinderatsbeschluss vom 11.9.2009 zur Widmung eines Teiles des Grundstückes Nr. 643, KG Wallendorf, stellt er den Antrag, folgende Verordnung zu beschließen:**

V e r o r d n u n g

des Gemeinderates der Marktgemeinde Mogersdorf vom 16. Oktober 2009 mit der der Digitale Flächenwidmungsplan geändert wird (6. Änderung).

Aufgrund des § 18 a des Burgenländischen Raumplanungsgesetzes, LGBl. Nr. 18/1969 in der geltenden Fassung, wird verordnet:

§ 1

Flächenwidmungsplan

Der Digitale Flächenwidmungsplan für die Marktgemeinde Mogersdorf (Verordnung des Gemeinderates vom 29.4.2005, bzw. 1.7.2005 in der Fassung der 5. Änderung wird gemäß den inhaltlichen Festlegungen des beiliegenden digitalen Datensatzes (Plan Nr. 09107 vom 3.9.2009, Planverfasser Architekt Mag. Arch. Ing. Herbert Schmölzer, 7540 Güssing, Hauptplatz 1) geändert.

§ 2

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit dem ersten Tag ihrer Kundmachung in Kraft.

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.

Zu 6. TO:

Der Bürgermeister berichtet, dass die Bauplatzwerber Jürgen Binder und Carina Herbst zur besseren Bauplatzgestaltung vom Gemeindegrundstück Nr. 593, KG Deutsch Minihof ein Teilstück von 28 m² erwerben möchten. Er erinnert an den Gemeinderatsbeschluss vom 3.7.2009 wo Herrn Manfred Eliasch beim Nachbargrundstück ebenfalls ein Teil des Grundstückes Nr. 593 verkauft wurde.

In der Gemeinderatssitzung am 3.7.2009 wurde der Verkauf der von Eliasch benötigten 10 m² beschlossen. Nachdem von GV Martin Hafner in dieser Sitzung auf die noch folgenden Tagesordnungspunkte verwiesen wurde (Hude, Gottsnahe) wurde beim Beschluss kein Kaufpreis festgelegt. In den nachfolgenden Beschlüssen wurde für Öffentliches Gut, Ortsraum und ein überbautes Baugrundstück ein Ablösepreis von € 15,- festgelegt. Dieser Preis wurde dann auch bei Eliasch verrechnet.

Dabei wurde aber nicht bedacht, dass es sich bei Eliasch um einen von der Gemeinde nicht nutzbaren landwirtschaftlichen Grundstückstreifen in der Breite von nicht einmal einem Meter handelte. Der Preis wurde daher für diesen Fall viel zu hoch angesetzt, was in der Öffentlichkeit auch zu Diskussionen führte.

Der Bürgermeister stellt daher den Antrag, dass der von Binder/Herbst benötigte Grundstückstreifen mit 28 m² um den gleichen Preis wie er bei Zukäufen der Gemeinde, z.B. bei Wegablösen für landwirtschaftliche Grundstücke angeboten wird, verkauft wird. Dieser Preis liegt derzeit bei € 150. Der Familie Eliasch soll die Differenz zum höher angewandten Kaufpreis rückerstattet werden.

GV Otto Granitz schlägt vor, dass nur für die benötigte Grundstückseinfahrt ein Kaufpreis verlangt wird. Der Rest des Grundstreifens sollte verschenkt werden.

OAR Granitz hält dazu fest, dass die Gemeinde mit „Schenkungen“ sehr vorsichtig sein sollte, weil das gleich Beispielfolgen haben kann. Er warnt ausdrücklich davor, dass gerade im Grundstücksbereich Schenkungen für die Gemeinde fatale Folgen haben könnten, weil da ja von sehr vielen Bürgern Wünsche an die Gemeinde herangetragen werden könnten.

Nach weiterer Diskussion schlägt GV Martin Hafner vor, dass ein symbolischer Kaufpreis von € 1,- verlangt wird.

Vizebürgermeister Franz Windisch schließt sich dem Vorschlag von Hafner an.

OAR Granitz warnt noch einmal eindringlich vor der Festlegung von symbolischen Kaufpreisen bei Grundstücken weil das Beispielfolgen haben wird.

GR Edwin Lex erkundigt sich, was ist wenn die Bauwerber den Grundstücksstreifen gar nicht haben wollen?

Der Bürgermeister erklärt dazu, dass dann die Gemeinde für die Grundstückseinfahrt ein Servitut einräumen könnte. Die Einräumung eines Servitutes verursacht für die Bauwerber zusätzliche Kosten, weil ja auch ein Vertrag gemacht werden muss.

Nach ausführlicher Diskussion stellt der Bürgermeister den Antrag, den betreffenden Grundstücksstreifen um einen Preis von € 1,50 pro m² an Binder/Herbst zu verkaufen und der Familie Eliasch die Differenz zum höher verrechneten Grundpreis zurück zu zahlen.

Über den Antrag wird abgestimmt:

6 Stimmen für den Antrag

8 Stimmen gegen den Antrag

3 Stimmenthaltungen

Der Bürgermeister hält fest, dass der Antrag somit abgelehnt ist.

GV Otto Granitz stellt den Antrag, dass der ganze Grundstücksstreifen um € 1,-- verkauft wird.

GV Sonja Poglitsch-Gaal macht darauf aufmerksam, dass der Gegenantrag schon vor der Abstimmung des Hauptantrages hätte gestellt werden müssen.

GV Otto Granitz erklärt dazu, dass er die Sache nicht unnötig verzögern möchte.

Der Bürgermeister hält fest, dass nach dem jetzigen Beschluss der Kaufpreis in der Sache Eliasch so bleibt wie er ist, für den Kaufantrag von Binder/Herbst aber keine Entscheidung getroffen wurde. Die Bauwerber Binder/Herbst wollen aber wissen, ob und zu welchem Preis die Gemeinde den Grundstücksstreifen verkauft.

Nach kurzer Diskussion wird einvernehmlich festgelegt, dass noch einmal abgestimmt werden soll.

Der Bürgermeister fragt, ob jetzt nur in der Sache Binder/Herbst noch einmal abgestimmt werden soll.

GV Otto Granitz erklärt, dass er den Antrag für beide mit einem Kaufpreis von € 1,50 pro m² stellen soll.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, den von Binder/Herbst benötigten Grundstücksstreifen um einen Kaufpreis von € 1,50 pro m² zu verkaufen und der Familie Eliasch den Differenzbetrag zum höheren Kaufpreis zurückzuzahlen.

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und zum Beschluss erhoben.

Zu 7. TO:

Der Bürgermeister berichtet, dass das Wasserbauamt zugesagt hatte, die notwendigen Kanalbauarbeiten in Deutsch Minihof für die Erschließung der Bauplätze entlang des Schlösslbergweges durchzuführen. Nach Kontaktaufnahme wegen der Durchführung der Arbeiten wurde der Gemeinde mitgeteilt, dass vom Wasserbauamt keine Kanalbauarbeiten mehr durchgeführt werden dürfen.

Für die notwendigen Arbeiten wurden daher von Herrn DI Mikovits, Güssing entsprechende Angebote von Firmen wie folgt eingeholt:

Fa. Lang und Menhofer, Güssing

€ 27.492,16 ohne MwSt.

Fa. Teerag-Asdag, Feldbach

€ 17.009,61 ohne MwSt.

Die Firma Erdbau Medl, Poppendorf hat nach Besichtigung der Baustelle auch ein Angebot wie folgt abgegeben:

Materialangebot	€ 6.077,18	ohne Mwst.
Arbeitsdurchführung	€ 11.606,--	ohne Mwst.
Zusammen:	€ 17.683,18	ohne Mwst.

Die Angebote der Firmen Lang und Menhofer und Teerag-Asdag wurden nach einem gleichlautenden Leistungsverzeichnis erstellt und können daher direkt verglichen werden. Das Angebot der Firma Medl ist bei der Arbeitsdurchführung auf Stundenbasis erstellt und birgt daher die Gefahr, dass bei Anfall von Mehrstunden das Projekt auch entsprechend teurer wird.

OAR Gerhard Granitz hält fest, dass in den Angeboten auch die Mitverlegung der benötigten Wasserleitung enthalten ist. Die dafür anfallenden Kosten werden von der Wassergenossenschaft ersetzt. Auf die Problematik von eventuell notwendigen Regiearbeiten, die bei Erdarbeiten nie ausgeschlossen werden können, weist er besonders hin.

Nach ausführlicher Diskussion stellt der Bürgermeister den Antrag, dass die Arbeiten an den Billigstbieter, das ist die Firma Teerag-Asdag mit ihrem Angebot von € 17.009,61 vergeben werden.

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und zum Beschluss erhoben.

Zu 8. TO:

Der Bürgermeister berichtet, dass die Nachfrage nach Bauplätzen – möglicherweise auch auf Grund der derzeit schlechten Wirtschaftslage - nicht vorhanden ist. GV Otto Granitz hat daher in der letzten Gemeindevorstandssitzung vorgeschlagen, dass sich der Gemeinderat mit dieser Sache befassen sollte.

GV Otto Granitz erklärt, dass der derzeitige Preis (ab € 8,--) sicher zu hoch angesetzt ist. Der Gemeinderat sollte daher einen neuen Preis festlegen. Der Bauplatzpreis müsste niedriger festgelegt werden, weil die Gemeinde ja daran interessiert sein muss, dass Leute zuziehen. Wenn die Gemeinde Hauptwohnsitze gewinnt, dann kommt die Investition ja auch wieder zurück.

GR Mag. Christina Gmeindl hält fest, dass Zuzug in der Gemeinde sehr wichtig ist. Die Diskussion um eine Müllverbrennungsanlage in der Nachbargemeinde ist sicher auch ein Faktor der sich negativ auswirkt. Eine Reduktion des Kaufpreises ist daher sicher eine Möglichkeit Interessenten zu gewinnen.

Vizebürgermeister Franz Windisch erklärt, dass die Müllverbrennungsanlage allein nicht ausschlaggebend ist. Er verweist auf die Gemeinde Weichselbaum, wo Bauplätze an der Eisenbahn um € 1,-- verkauft wurden und schon Häuser errichtet wurden.

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass Fremde die Sache mit der Müllverbrennung anders sehen als Einheimische. Auch die Wirtschaftskrise ist für Fremde ein wesentlicher Faktor.

GR Josef Deutsch erklärt, dass die Sache ja auch über die Gemeindeförderung für Häuslbauer gesteuert werden könnte. Eine höhere Förderung würde den Kaufpreis reduzieren.

OAR Granitz ersucht, dass die Sache gründlich ausdiskutiert und überlegt werden soll und eine Entscheidung erst in der nächsten Sitzung getroffen wird.

GV Sonja Poglitsch-Gaal schlägt vor, dass ein Projekt mit Bauvorschlägen erstellt werden könnte, weil Interessenten sich die Sache dann besser vorstellen können und sich das dann besser verkauft.

GR Mag. Christine Gmeindl erklärt, dass auch entsprechende Werbemaßnahmen gemacht werden sollten, weil die Bauplätze ja unmittelbar in der Nähe der bestehenden guten Infrastruktur der Gemeinde liegen.

Es wird festgehalten, dass bis zur nächsten Gemeinderatssitzung entsprechende Vorschläge erarbeitet und diskutiert werden sollen.

Zu 9. TO:

Der Bürgermeister schließt an den vorigen Tagesordnungspunkt an und hält fest, dass der Ausbau von Kanal und Wasser für die Bauplätze notwendig ist. Ohne die vorhandene Aufschließung können die Bauplätze nicht verkauft werden. Der Bürgermeister informiert auch darüber, dass das Wasserleitungsprojekt mit den Ausbaumaßnahmen im Kesselgraben zusammen bewilligt wurde und die Abrechnung der Förderungen von der Gesamtfertigstellung abhängt.

OAR Granitz erinnert auch an den Gemeinderatsbeschluss vom 15.5. wo die Darlehensaufnahme für die benötigten Eigenmittel für die Wasserleitung schon beschlossen wurde.

Über Empfehlung von Herrn DI Mikovits sollte aber mit der Wasserleitung auch gleich der Kanal ausgebaut werden, weil durch die gemeinsame Künette sich wesentliche Kosten einsparen lassen. Für das Kanalprojekt gibt es eine Kostenschätzung von € 130.000,-. Der Finanzierungsplan, welcher ja auch in der Gemeinderatssitzung am 15.5. mit der Annahmeerklärung für die Fördermittel beschlossen wurde, wird zur Kenntnis gebracht. Vom Land Burgenland ist die Zusicherung der Fördermittel aus dem Gemeindeinvestitionsfond für den Ausbau der Wasserleitung und für den Ausbau des Kanales auch schon vorliegend.

Vizebürgermeister Franz Windisch erkundigt sich wie die Eigenmittel aufgebracht werden.

OAR Granitz erklärt, dass diese Mittel wie bei allen anderen Kanalprojekten mittels Darlehen finanziert werden müssten.

GR Edwin Lex erkundigt sich ob es Interessenten für Hausbauten gibt.

Der Bürgermeister verweist auf die Diskussion beim vorigen Tagesordnungspunkt und erläutert, dass die Wasserleitung zur Auslösung der Fördermittel fertiggestellt werden sollte und weil beim gleichzeitigen Ausbau des Kanales Kosten gespart werden können, sollte das gleich mitgemacht werden. Es ist ja auch leichter Bauplätze anzubieten, wenn sie aufgeschlossen sind.

Es wird ausführlich über Kanalanschlussgebühren, Wasseranschluss, etc diskutiert.

GR Edwin Lex erkundigt sich, ob schon Angebote für diese Arbeiten vorliegen.

Der Bürgermeister erklärt dazu, dass DI Mikovits mit der Einholung von Angeboten betraut wird und die Arbeiten dann vergeben werden müssen.

GR Edwin Lex erklärt, dass der Ausbau erst dann erfolgen soll, wenn es Anschluss-Interessenten gibt. Für die Herstellung ist dann noch genug Zeit.

GV Otto Granitz hält fest, dass ja nicht darüber diskutiert werden muss ob ausgebaut wird oder nicht, sondern nur über den Zeitpunkt.

GR Edwin Lex erklärt, dass er gegen den sofortigen Ausbau ist, weil die Gemeinde ja sowieso schon so hohe Schulden hat.

Der Bürgermeister hält dazu fest, dass sich der Gemeinderat unter seinem Vorgänger einstimmig für den Ankauf der Bauplätze entschlossen hat und dabei in der damaligen Gemeinderatssitzung auch die Aufschließungskosten bekannt gegeben wurden. Er erklärt weiters, dass die Gemeindebürger sicher kein Verständnis dafür haben, wenn das Projekt jetzt nicht fertiggestellt wird.

Zu den Schulden bemerkt er, dass die Gemeinderäte der letzten Jahre sämtliche Kanalprojekte mit Darlehen finanziert haben.

Der Bürgermeister hält noch einmal fest, dass es für den Wasserleitungsausbau schon den Finanzierungsbeschluss gibt.

Es wird ausführlich darüber diskutiert ob nur ein Strang ausgebaut wird, oder ob das ganze Projekt durchgezogen wird, wobei GV Otto Granitz erklärt, dass jetzt ein Strang gebaut werden soll und der Rest erst dann wenn es gebraucht wird.

OAR Granitz erklärt noch einmal, dass es aus fördertechnischen Gründen nicht sinnvoll ist, einen Teil des Projektes jetzt wegzulassen. Denn wenn der Kanal und die Wasserleitung dann gebraucht werden, muss sie ohne Förderung gebaut werden.

Nach weiterer Diskussion stellt der Bürgermeister den Antrag, die Wasserleitung und den Kanal im Bereich der Bauplätze fertigzubauen.

Über den Antrag wird abgestimmt:

16 Stimmen für den Antrag

1 Stimme gegen den Antrag (Edwin Lex)

Der Antrag ist somit mit Mehrheit angenommen und zum Beschluss erhoben.

Zu 10. TO:

Der Bürgermeister berichtet, dass eine BIO-Fernwärmegenossenschaft gegründet wurde. Zum Obmann wurde Florian Bakanic und zum Obmannstellvertreter Alfred Postl gewählt. Derzeit sind 15 Anschlussinteressenten vorhanden.

Nach der Gründungsversammlung fand eine Begehung über die mögliche Leitungstrasse und den Standort für das Heizhaus statt. Bei dieser Begehung wurde das Gemeindegrundstück Nr. 393 als geeigneter Standort festgestellt.

Nachdem das Grundstück aber sehr schmal ist, wurde mit den Anrainern Gottfried und Edith Lex, Weichselbaum 13 ein Gespräch geführt und dabei vereinbart, dass ein Grundtausch zwischen den Gemeindegrundstücken Nr. 393 und 398 und den Grundstücken der Familie Lex, Nr. 391 und 390 für dieses Projekt gemacht werden könnte. Der Bürgermeister bringt entsprechende Lagepläne über den derzeitigen Grundbesitzstand, über die Möglichkeit nach einer Teilung und auch über die Möglichkeit für den Standort des Heizhauses zur Kenntnis (Protokollbeilagen B, C und D).

Das Heizhaus könnte dann zwischen der Volksschule und dem Anrainerhaus Mogersdorf 157 besser positioniert werden. Die Gemeinde hätte durch den möglichen Grundtausch einen sehr großen Vorteil, weil zusammen mit der Volksschulliegenschaft ein großes zusammenhängendes Grundstück entstehen würde. Auch für die Familie Lex ergäbe sich durch den Tausch ein Vorteil, weil das jetzt schmale und lange Grundstück breiter und kompakter wird.

Der Bürgermeister schlägt vor, dass mit der Familie Lex eine Tauschvereinbarung abgeschlossen wird und der BIO Fernwärmegenossenschaft eine Dienstbarkeit für die Errichtung eines Heizhauses eingeräumt wird.

Eine Dienstbarkeit deswegen, weil sich die Genossenschaft dadurch Kosten für eine notwendige Grundteilung, für einen Kaufvertrag und die sonstigen Gebühren ersparen könnte.

Er erinnert daran, dass auch der BEGAS für die Errichtung der Gasreduzierstation auf dem Grundstück Nr. 1185 eine Dienstbarkeit eingeräumt wurde. Der Entschädigungsbetrag für diese Dienstbarkeit lag damals bei ATS 100,- (€ 7,26) pro m².

Der Bürgermeister bringt auch eine Aufstellung über die Gemeindegzuschüsse für die Energieversorgung, eine Förderbilanz und Übersicht über die Wertschöpfungsbilanz wie folgt zur Kenntnis.

Energieversorgung - Gemeindezuschüsse				
BEGAS				
	Aufwendungen:		Ersätze:	
Grundkapital		7.267,28		
Agio		32.339,42		
Baukostenzuschuss		37.789,88		
Mwst.		7.557,97		
Mwst. Rückersatz		-6.209,64		
		78.744,91		
Beiträge 89 Anschlüsse			-25.872	
Gesamtaufwand:		52.872,91		
BIO-FERNWÄRME				
Zuschüsse 2000 - 2008		20.933,00		
72 Anschlüsse				
Zuschüsse 2009		873		
3 Anschlüsse				
Gesamtaufwand:		21.806,00		
Förderbilanz:				
	fossile Energie		-52.872,91	
	erneuerbare Energie		21.806,00	
		Differenz:	-31.066,91	

Wertschöpfungsbilanz als angenommenes Beispiel:				
Abnehmer		Annahme - Heizkosten/Jahr	Betrag	
Erdgas	60	1.500,--	90.000,--	fliesen aus der Gemeinde ab
BIO Fernwärme	60	1.500,--	90.000,--	bleiben in der Gemeinde
Wertschöpfungsbilanz Gemeindegebäude				
Gemeindeamt und Feuerwehrhaus		Heizöl	7.052,--	
Volksschule		Heizöl - 2008	5.450,--	
Bauhof		Strom - 2008	ca. 1.400,--	
Diese Beträge fliesen derzeit aus der Gemeinde ab.				
Bei FW - Anschluss bleibt das Geld zur Gänze in der Gemeinde				
		einerseits durch Einsparung bei der Gemeinde direkt		
		andererseits durch Einkauf bei der eigenen Genossenschaft,		
		bzw. Nutzung des Gemeindewaldes		

GR Edwin Lex erklärt, dass die Genossenschaft den benötigten Grund von der Gemeinde kaufen soll, weil das in Wallendorf ja auch so war.

OAR Granitz berichtet, dass die Gemeinde in Wallendorf und Deutsch Minihof kein Grundstück zur Verfügung hatte und daher die Genossenschaft ein entsprechendes Grundstück von Privatpersonen selbst kaufen musste.

In Mogersdorf gibt es ein Gemeindegrundstück und man könnte genauso wie bei der BEGAS eine Dienstbarkeit einräumen. Der Vorteil dabei ist, dass man der Genossenschaft Kosten erspart. Nachteil gibt es keinen, weil die Gemeinde ja den Kaufpreis für die Einräumung der Dienstbarkeit erhält.

Der Bürgermeister erklärt, dass man der Genossenschaft entgegenkommen sollte und unnötige Kosten erspart. Auch in Wallendorf und Deutsch Minihof hat sich die Gemeinde sehr um das Zustandekommen der BIO-Fernwärmanlage bemüht und entsprechende Förderungen gewährt.

GV Martin Hafner erklärt, dass man nicht Differenzieren soll, wenn man zwei baugleiche Anlagen in der Gemeinde hat, dann sollen auch beide gleich behandelt werden.

OAR Granitz hält dazu fest, dass das ja so vorgesehen ist. In Wallendorf hat die Gemeinde aber kein Grundstück gehabt, daher musste eines gekauft werden. In Mogersdorf hat die Gemeinde ein Grundstück für die BEGAS gehabt, da wurde dieses mit einer Dienstbarkeit zur Verfügung gestellt.

GV Otto Granitz erklärt, dass die Gemeinde damals ja auch in Wallendorf ein Grundstück kaufen und dann zur Verfügung stellen hätte können.

OAR Granitz erklärt, dass das ja keinen Sinn gehabt hätte, weil eben von Privaten gekauft werden musste. Da hätte von der Gemeinde der Kauf abgewickelt werden müssen und dann mit der Genossenschaft noch ein weiterer Vertrag über eine Dienstbarkeit. Wo wäre da ein Vorteil gewesen? Die benötigten Grundstücke konnten von der Genossenschaft auch günstig erworben werden.

GR Edwin Lex erinnert an die Diskussion bei einem der vorangegangenen Tagesordnungspunkte wo gesagt wurde, dass die Gemeinde nichts zu verschenken hat.

OAR Granitz erklärt, dass ja jetzt nichts verschenkt werden soll. Die Genossenschaft zahlt für die Dienstbarkeit ja den Kaufpreis. Man erspart nur der Genossenschaft die Kosten für eine Grundteilung, die Gebühren für eine Kaufvertragserrichtung und sonstige bei Grundgeschäften anfallenden Gebühren.

GR Edwin Lex vermutet dabei einen Hintergedanken, wenn der Platz der Gemeinde gehört und die Genossenschaft nicht mehr weiter kann, dann kann die Gemeinde die Schulden übernehmen.

Der Bürgermeister hält dazu fest, dass es da keinen Hintergedanken gibt. Man versucht nur unnötige Kosten zu ersparen.

GR Edwin Lex kritisiert auch, warum im Unterdrum nicht gebaut wird. Die dortigen Interessenten wurden fallen gelassen.

Der Bürgermeister erklärt dazu, dass sich schlussendlich nur 3 Interessenten im Unterdrum gemeldet haben und daher ein Ausbau dort wirtschaftlich nicht vertretbar ist.

Der Bürgermeister appelliert an Vizebürgermeister Franz Windisch um Unterstützung, weil das eine gute Sache für die Bürger ist.

GV Otto Granitz hält fest, dass es ja nicht um die Anlage geht, sondern nur darum, dass der Platz genauso wie in Wallendorf von der Genossenschaft gekauft werden soll.

OAR Granitz hält noch einmal fest, dass ein Preis für das Grundstück ja für die Dienstbarkeit bezahlt wird. Aber man könnte der Genossenschaft viel Geld für die Teilung,

Vertragserrichtung, etc. ersparen. Es stellt sich die Frage, warum das bei der BEGAS ohne Probleme gegangen ist und jetzt, wo die eigenen Dorfleute sich Kosten ersparen können, soll das nicht so gemacht werden!

GV Martin Hafner fragt was wohl die Leute sagen werden wenn sie erfahren, dass in Wallendorf die Genossenschaft gekauft hat und da kauft jetzt die Gemeinde.

Der Bürgermeister erklärt dazu, dass die Gemeinde ja nichts kauft. Die Gemeinde erhält für den benötigten Platz den Kaufpreis. Die Familie Lex hat sich bereit erklärt einem Grundtausch zuzustimmen, weil ein zukunftsweisendes Projekt gemacht werden soll, und die Gemeinde hätte durch die neue große Liegenschaft einen riesigen Vorteil. Die Schulliegenschaft könnte vergrößert werden und es wäre genug Platz da für eine mögliche Turnsaalvergrößerung oder ein Veranstaltungszentrum oder sonst was in der Zukunft noch alles angedacht und vielleicht umgesetzt werden könnte.

GR Mag. Christina Gmeindl spricht sich dafür aus, dass jene Variante für die Abwicklung gewählt wird, die schlussendlich die billigste ist.

Der Bürgermeister hält fest, dass beim seinerzeitigen Beschluss für die BEGAS nicht einmal nachgefragt wurde.

Vizebürgermeister Windisch erklärt, dass seine Fraktion ja nicht gegen die erneuerbare Energie und die BIO Fernwärme ist

Nach weiterer ausführlicher Diskussion stellt der Bürgermeister den Antrag, der BIO-Fernwärmegenossenschaft Mogersdorf eine Dienstbarkeit für die Errichtung eines Heizhauses einzuräumen. Die Dienstbarkeit deswegen, weil das auch bei der BEGAS so gemacht wurde und der Genossenschaft dadurch Kosten erspart werden. Kosten die direkt eigene Gemeindebürger betreffen und sich ja auf die zukünftigen Heizkosten auswirken.

Er appelliert noch einmal an Vizebürgermeister Franz Windisch um Unterstützung in dieser Sache.

Vizebm. Franz Windisch fragt, warum denn nicht doch an die Genossenschaft verkauft wird. Der Bürgermeister erklärt dazu, dass das jetzt schon ausreichend erläutert wurde.

Vizebm. Franz Windisch stellt nun den Gegenantrag, dass der benötigte Grund an die Genossenschaft verkauft wird.

Der Bürgermeister lässt über den Hauptantrag abstimmen:

**Ergebnis der Abstimmung: 7 Stimmen für den Antrag (ÖVP-Fraktion)
 9 Stimmen gegen den Antrag
 1 Stimmenthaltung (Wolfgang Deutsch)**

Der Antrag hat somit keine Mehrheit und ist abgelehnt.

Der Bürgermeister lässt über den Gegenantrag abstimmen:

**Ergebnis der Abstimmung:8 Stimmen für den Antrag
 7 Stimmen gegen den Antrag (ÖVP-Fraktion)
 2 Stimmenthaltungen (Wolfgang Deutsch und Ernst Korpitsch)**

Der Antrag hat somit auch keine Mehrheit und ist ebenfalls abgelehnt.

GV Sonja Poglitsch-Gaal verlässt den Sitzungssaal.

Zu 11. TO:

Der Bürgermeister bringt das Ansuchen des UNION Fußballclub Mogersdorf betreffend den Zukauf eines Grundstücksteiles vom Grundstück Nr. 208, KG Mogersdorf, der Eigentümer Johann und Anna Lex, Mogersdorf 40 zur Kenntnis.

Herr Lex ist an den Sportverein und die Gemeinde herangetreten, weil der Grundstücksteil schon seit vielen Jahren vom Sportverein benützt wird. Obwohl er sich schon mehrmals an Gemeindevertreter gewandt hat, wurde diese Sache nicht bereinigt. Herr Lex möchte eine Grundablöse von € 10,- pro m². Ein Lageplan (Protokollbeilage E) wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht.

Nach ausführlicher Diskussion stellt der Bürgermeister den Antrag, dass der betreffende Grundstücksteil um den Preis von € 10,- pro m² von der Gemeinde gekauft wird. Ein Teilungsplan und wenn notwendig ein Kaufvertrag sollen errichtet werden.

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und zum Beschluss erhoben.

Zu 12. TO:

Der Bürgermeister bringt das Ansuchen des Herrn Christian Czepits, Mogersdorf 194, betreffend den Zukauf des unmittelbar an seinem Hausgrundstück Nr. 236 gelegenen Grundstreifens des Gemeindegrundstückes Nr. 239 zur Kenntnis. Der Grundstreifen bildet die Zufahrt zum Gemeindegrundstück von der Landesstraße aus. Für das Gemeindegrundstück Nr. 239 gibt es aber auch auf der Nordseite über den Gemeindeweg eine Zufahrtsmöglichkeit.

GV Sonja Poglitsch-Gaal kommt wieder in den Sitzungssaal.

GV Otto Granitz erklärt, dass die Zufahrt wie bestehend bleiben soll. Wenn das Gemeindegrundstück einer Nutzung zugeführt wird, kann das von Vorteil, bzw. sogar notwendig sein.

Nach ausführlicher Diskussion stellt der Bürgermeister den Antrag, den Grundstreifen an Herrn Czepits zu verkaufen.

Über den Antrag wird abgestimmt:

1 Stimme für den Antrag –(BM Josef Korpitsch)

14 Stimmen gegen den Antrag

2 Stimmenthaltungen (GV Sonja Poglitsch-Gaal und Wolfgang Deutsch)

Der Antrag hat keine Mehrheit und ist somit abgelehnt.

Zu 13. TO:

- OAR Granitz berichtet, dass die Vermessung beim Feuerwehrhaus in Wallendorf, wo die Anrainerin Frau Fuchs einen Grundstücksstreifen an die Gemeinde abtritt durchgeführt wurde. Den Teilungsplan bringt er zur Kenntnis.
Die Feuerwehr sollte noch die zugesagte Rodung der alten Bäume fertig machen.
- OAR Granitz berichtet, dass bei einem Mieter eine Mietzins- und Räumungsklage eingebracht werden musste, weil keine Miete mehr bezahlt wird.
Der Bürgermeister ergänzt dazu, dass Mahnungen und sogar ein Schreiben des Rechtsanwaltes ignoriert wurden und er auch mit dem betreffenden Mieter gesprochen hat.
- OAR Granitz berichtet, dass in der Volksschule eine Mietwohnung frei wird.

- OAR Granitz übergibt den Gemeinderäten eine Einladung der „Deutschen Minderheitenselbstverwaltung St. Gotthard-Raabfidisch“ aus Anlass des 20. Jahrestages vom Fall des „Eisernen Vorhanges“.
- OAR Granitz berichtet, dass am 7.12.2009 im Gemeindebauhof ein Motorsägen-Kurs abgehalten wird. Anmeldungen werden in der Gemeinde entgegen genommen.
- GR Wolfgang Deutsch erklärt – schön, dass im Graben mal was geschehen ist, es war nicht lustig, dass er sieben Jahre schimpfen musste, dass der Graben hinter Müller geschnitten wurde und jetzt ist es endlich gegangen. Obwohl immer von Schwierigkeiten geredet wurde, ist es jetzt so einfach gegangen.
Der Bürgermeister ergänzt – weil Müller endlich alles weggeräumt hat und dankt, dass Deutsch das jetzt erwähnt, weil das auch sehr schön geworden ist.
Deutsch erklärt weiters, dass im weiteren Bereich der Graben ebenfalls nicht in Ordnung ist. Er weist darauf hin, dass besonders bei Wailand Franz die Gefahr besteht, dass der Graben ausläuft und seine Garage, die tiefer liegt, überschwemmt wird.
Der Bürgermeister hält dazu fest, dass er sich bemüht hat, dass das Wasserbauamt den ganzen Graben herrichtet, das Wasserbauamt aber derzeit keine Möglichkeiten dafür hat, weil noch immer Hochwasserschäden beseitigt werden müssen.
- GR Edwin Lex erkundigt sich, warum Herr Fizcko, Mogersdorf 80 noch immer keine Schwerlastrohre für seine Überfahrt bekommen hat.
OAR Granitz erklärt, dass der Gemeinderatsbeschluss über die Beistellung von Überfahrtröhen für die Hauszufahrt nur für Neubauten gilt.
- GV Sonja Poglitsch-Gaal berichtet, dass der örtliche Tourismusverband versuchen wird, eine Adventveranstaltung zu organisieren.
- GR Gerhard Karner erkundigt sich, wann der Rohrdurchlass beim Kroboteker Weg in Wallendorf, gegenüber vom Wasserhochbehälter verlängert wird.
OAR Granitz erklärt dazu, dass dort auch eine Leitschiene angebracht werden soll.
- GR Edwin Lex ersucht, dass die Jubiläumstafel „800 Jahre Mogersdorf“ geputzt und hergerichtet wird.
- GV Martin Hafner erklärt, dass er sich im Büro von Frau Landesrat Dunst über die mögliche Anzahl der Gemeindevertreter für das EKKO Projekt erkundigt hat. Er liest die erhaltene Antwort vor:
„Nach Rücksprache mit Hans Binder von der BEA ist nur die Minimalgröße des Teams mit 3 Personen festgesetzt. Es können gerne mehr als 5 Personen teilnehmen. Wichtig ist nur, dass es einen Ansprechpartner und Hauptkoordinator gibt.“
Er schlägt daher vor, dass Vizebürgermeister Franz Windisch und er selbst auch gemeldet werden.
Der Bürgermeister hält dazu fest, dass er das Team festgelegt hat. Die Hauptkoordination wird von ihm selbst gemeinsam mit OAR Granitz durchgeführt. Für die Ortsteile hat er die jeweiligen Ortsvorsteher genannt, Mogersdorf macht er selber.
Der Umweltgemeinderat wird beigezogen.
- GR Wolfgang Deutsch erkundigt sich, ob die Möglichkeit besteht, dass die Bevölkerung das Elektro-Fahrrad der Gemeinde ausprobieren kann.
Der Bürgermeister sagt das zu.

Ende. 22.00 Uhr

Die Beglaubiger:

Der Schriftführer:

Der Vorsitzende:

(Thomas Kloiber)
(Wolfgang Deutsch)

(Gerhard Granitz)

(Josef Korpitsch)

Protokoll zugesandt, bzw. erhalten:

SPÖ – GR-Fraktion:

ÖVP – GR-Fraktion:

Protokoll an die GR zugesandt: